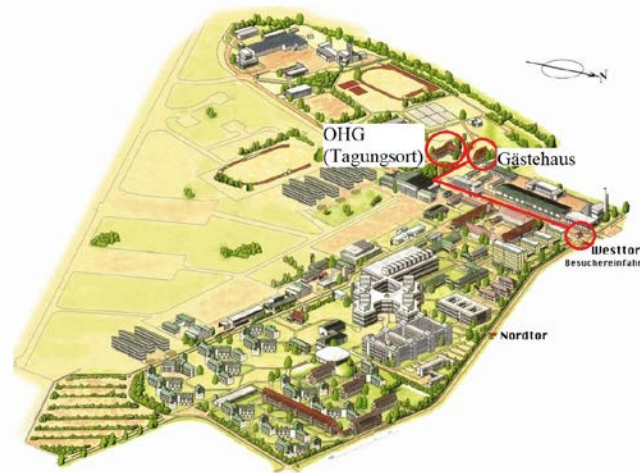


Das Ende des Ersten Weltkriegs wurde von den Zeitgenossen und Zeitgenossinnen als eine tiefe historische Zäsur wahrgenommen. Die Gegenwart eröffnete Möglichkeiten eines Aufbruchs im Sinne einer demokratischen, friedlichen Neuordnung Europas, barg aber auch die Gefahr sozialer und politischer Krisen der sich neu etablierenden Demokratien. Vor allem in Mitteleuropa traten im November 1918 liberale Verfassungsstaaten, erstmals mit allgemeinem Frauenwahlrecht, an die Stelle der alten konstitutionellen Monarchien.

Die Veranstaltung „Aufbruch 1918“ behandelt die bislang weitgehend vernachlässigte Frage nach der Verschränkung von liberaler Bewegung, Bürgertum und Nationalismus aus geschlechtergeschichtlicher, europäisch vergleichender und damit transnational-kritischer Perspektive. Ausgehend von geschlechter-, verfassungs- und rechtsgeschichtlichen Aspekten wird zunächst die weitaus offene Situation zu Kriegsende bezüglich der Transformation politischer Systeme, Wahlen und gesellschaftlicher Neuordnung diskutiert. Einen weiteren thematischen Fokus bildet die komplexe und oft ambivalente Beziehung zwischen Frauenbewegungen, Liberalismus und Nationalismus. Neue Forschungsperspektiven eröffnet schließlich die Erörterung des Verhältnisses zwischen nationalen liberalen Gesellschaftsmodellen und der Revitalisierung oder Neuentstehung transnationaler Frauennetzwerke seit 1918.



Anreise:

Ab München Hauptbahnhof:

Nutzen Sie die U5 oder S7 bis Neuperlach Süd. Von hier aus gelangen Sie mit den Buslinien 199 oder 217 bis zur Haltestelle Universitätsstraße, welche sich direkt vor dem Westtor befindet.

Ab Flughafen München /Ostbahnhof

Nutzen Sie die S1 oder S8 bis zum Ostbahnhof. Ab hier können Sie mit der U5 oder der S7 bis Neuperlach Süd fahren, von wo aus Sie mit den Buslinien 199 oder 217 bis zur Haltestelle Universitätsstraße gelangen, welche direkt vor dem Westtor liegt.

Aufbruch 1918 Libérale Gesellschaftsmodelle und der Weg zur Gleichstellung

Internationaler Workshop

Universität der Bundeswehr München

14./15. Dezember 2018

Historisches Institut, Professur für
Deutsche und Europäische Geschichte im
19. und 20. Jahrhundert

Tagungsort: UniCasino (OHG) der
Universität der Bundeswehr

der Bundeswehr
Universität München

Aufbruch 1918 Liberaler Gesellschaftsmodelle und der Weg zur Gleichstellung

Internationaler Workshop

Gefördert durch den Arbeitskreis Historische
Frauen- und Geschlechterforschung
(AKHFG e.V.)

A · K · H · F · G

Arbeitskreis Historische Frauen-
und Geschlechterforschung e.V.

Kontakt

Mirjam Höfner, M.A. /
Dr. habil. Ruth Nattermann

Universität der Bundeswehr München

Professur für Deutsche und Europäische
Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert
Werner-Heisenberg-Weg 39
85577 Neubiberg
Germany

Anmeldung bis zum 05.12.2018 an:

mirjam.hoefner@unibw.de

ruth.nattermann@unibw.de

Tag 1: Freitag, 14.12.

14:00 – 14:15 Begrüßung
Mirjam Höfner / Ruth Nattermann

PANEL 1: Recht und Gesetz

14:15 – 14:45 Jens Späth (Saarbrücken):
Aufbruch im Recht: Frauen in europä-
ischen Verfassungen um 1918

14:45 – 15:15 Magdalena Gehring (Dresden / Frank-
furt a.M.):

Die Wahrnehmung des Frauenwahl-
rechts und liberaler Gesellschaftsmo-
delle in den „Neuen Bahnen“ 1919

15:15 – 15:45 Diskussion

15:45 – 16:15 Kaffeepause

PANEL 2: Biografische Perspektiven

16:15 – 16:45 Anne-Laure Briatte (Paris):
Zur Einführung des Frauenwahlrechts in
Deutschland aus der Sicht der „radika-
len“ Frauenrechtlerin Minna Cauer

16:45 – 17:15 Mirjam Höfner (München):
„Weg[e] in eine neue Freiheit“ nach
1918? Dorothee von Velsen (1883-
1970)

17:15 – 17:45 Diskussion

17:45 – 18:15 Pause

18:15 – 19:15 Keynote

Angelika Schaser (Hamburg):
Aufbruch 1918. Liberale Zukunftsvor-
stellungen auf dem Prüfstand

Tag 2: Samstag, 15.12.

PANEL 3: Frauenbewegungen zwischen Liberalismus und Nationalismus

09:00 – 09:30 Sylvia Schraut (München):

Nationalismus – Liberalismus – Femi-
nismus in der Verschränkung? Parla-
mentarische Auftritte bürgerlicher
Frauenrechtlerinnen in Weimar

09:30 – 10:00 Ruth Nattermann (München):

From liberal ideals to nationalist
ambitions. Women's organizations in
post-war Italy

10:00 – 10:30 Johanna Gehmacher (Wien):

Streit ums Erbe der Frauenbewegung.
Reformulierungen von Frauenrechtsfor-
derungen in liberal-demokratischen
und in nationalistischen Kontexten in
Deutschland und Österreich nach 1918

10:30 – 11:00 Diskussion

11:00 – 11:30 Kaffeepause

PANEL 4: Transnationale Kooperationen

11:30 – 12:00 Ingrid Sharp (Leeds):

Divided and united: emerging political
cultures and post-war cooperation in
the international women's movement

12:30 – 12:30 Maria Derenda (Berlin / Hamburg):

Künstlerinnen im Aufbruch? – 1918 als
institutionelle und gesellschaftliche Zä-
sur

12:30 – 13:00 Diskussion

13:00 – 14:30 Mittagessen

14:30 – 15:00 Iwona Dadej (Warschau):

Für die Wissenschaft und den Staat?
Deutsche und polnische Akademikerin-
nen-Netzwerke in der Zwischenkriegs-
zeit und die Ambivalenzen des Libera-
lismus

15:00 – 15:30 Abschlussdiskussion

15:30 Tagungsende